

Der Fritz-Reuter-Literaturpreis des Fritz-Reuter-Literaturmuseums und der Stadt Stavenhagen

Eine der vornehmsten Pflichten des Fritz-Reuter-Literaturmuseums und der Stadt Stavenhagen ist die tätige Pflege der niederdeutschen Sprache. Ausdruck findet dies in den unterschiedlichsten Aktivitäten wie den Reuterfestspielen, zu denen sich die Niederdeutsch-Freunde alle zwei Jahre in Stavenhagen versammeln, der Museumspublikation „kikut - Plattdütsch gistern un hüt“ und in vielen Veranstaltungen des Museums für große und kleine Besucher.

Der Fritz-Reuter-Literaturpreis wird vergeben für neue Literatur in niederdeutscher Sprache oder für sprach- bzw. literaturwissenschaftliche Arbeiten, auch für die produktive Auseinandersetzung mit Leben und Werk sowie Rezeption niederdeutscher Autoren. Die Jury, zusammengesetzt aus Fachleuten, Museumsmitarbeitern und der Vertretung der Stadt und der Sparkasse wählt unter den Einsendungen aus. Darüber hinaus bringen die Mitglieder eigene Vorschläge ein.

Die Verleihung des Fritz-Reuter-Literaturpreises hat im Laufe der Zeit ihre eigene Tradition entwickelt. Im Vordergrund steht das Werk. In einer festlichen Veranstaltung, die aus Platzgründen nicht mehr im Museum, sondern im Stavenhagener Schloss stattfindet, wird aus dem Werk bzw. bei wissenschaftlichen Arbeiten aus dem Bezugswerk gelesen. Umrahmt wird das ganze mit passenden musikalischen Beiträgen. Die Preisverleihung wird vom Bürgermeister der Stadt Stavenhagen vorgenommen. Der Preis wird zu gleichen Teilen finanziert durch die Stadt Stavenhagen und die Sparkasse Neubrandenburg-Demmin.



*Wenn einer deiht,
wat hei deiht,
denn kann hei nich mihr dauhn,
as hei deiht.*



Fritz und Luise Reuter in Neubrandenburg

Fritz-Reuter-Literaturpreis 2017

- Ausschreibung -

Die bisherigen Preisträger des Fritz-Reuter-Literaturpreises:

1999 – Johann D. Bellmann†
für „Margareta Jansen, de letzte Professa“ (Hinstorff Verlag Rostock)
2000 – Dr. Jürgen Grambow†, Altefähr, für „Dit un dat up Platt“, in:
„Pegasus am Ostseestrand“ (Konrad Reich Verlag Rostock)
2001 – Wolfgang Siegmund, Jürgenstorf,
für „John Brinckman - ein Lebensbild“ (Altstadt Verlag Rostock)
2002 – Hartmut Brun, Polz, für „Norddeutscher Heimatkalender Voß un
Haas“, erscheint jährlich im Hinstorff Verlag Rostock
2003 – Wolfgang Mahnke, Rostock, für „Fischerie, Fischera, Fischerallalla -
Geschichten von dei Hochseefischerie“ (khs Verlag Stavenhagen)
2004 – Dr. Arnold Hückstädt, Seedorf,
für sein literaturwissenschaftliches Schaffen über Fritz Reuter
2005 – Wolfgang Müns, Oldenburg, für „John Brinckman - Briefe,
Dokumente, Texte“, Band I und II (Schuster Leer)
2006 – Lisa Milbret† für „Johrestiden“, (Ingo Koch Verlag Rostock)
2007 – Redaktionskollegium für „Quickborn“, Zeitschrift für plattdeutsche
Sprache und Literatur
2008 – Dietrich Sabban, Ludwigslust, für „In mienen Rückspeigel käken“
2009 – Heinz Pantzier†, Templin, für „Reinke de Voss Reinke de Voss. Ut
dat Lübecker Vossbauk (1498) in hüt sproken Platt nadicht“ (Schibri-Verlag)
2010 – Manfred Brümmer für seine Verdienste um die plattdeutsche Sprache
und Fritz Reuter auf der Bühne und im Norddeutschen Rundfunk
2011 – Bund Niederdeutscher Autoren e.V. für
„Plattdütsch Blaumen. Bauk X“
2012 – Ursula Kurz für „Ein Handvull Glück“ (bs-Verlag Rostock)
2013 – Jens Jacobsen für das Kinderbuch „Spiedi un Finn – Twee Meer-
schildkröten op grote Fohrt“ (Verlag Isensee in Oldenburg) und Dr. Frerk
Möller für „hoch un platt: Dat Book“ (Schünemann-Verlag Bremen)
2014 – Dr. Gerd Richardt und Wolfgang Siegmund für „John Brinckman –
Die Bildbiografie“ (Hinstorff Verlag Rostock)
2015 – Prof. Dr. Siegfried A. Neumann für sein bisheriges Gesamtschaffen
2016 – Carl-Heinz Dirks (Emden), Dr. Hans-Hermann Briese (Norden) und
Johannes Diekhoff (†, Aurich) als langjährige Herausgeber der Zeitschrift
„Diesel – dat oostfreeske Bladdje“ und Dr. Klaus-Werner Kahl (Hörstel) für
seine Veröffentlichungen zum Münsterländer Platt

Die Reuterstadt Stavenhagen und das Fritz-Reuter-Literaturmuseum schreiben zum 19. Mal den Fritz-Reuter-Literaturpreis aus.

Zur Bewerbung oder als Vorschlag sind erbeten:

- Arbeiten in niederdeutscher Sprache,
Lyrik oder/und Prosa,
- Arbeiten zur niederdeutschen Sprache,
- Arbeiten zu Niederdeutsch-Autoren,
ihrem Leben, dem Werk und der Rezeption.

Die Veröffentlichungen sollten nicht älter als 3 Jahre sein.

Beschränkungen hinsichtlich des
Wohnortes des Autors gibt es nicht.

Die **Vorschläge** oder **Bewerbungen**
(mit Belegexemplar bzw. Belegen des Werks
oder ausführlicher Dokumentation)
bitten wir
bis **zum 31. August 2017** einzusenden an das
Fritz-Reuter-Literaturmuseum Stavenhagen,
Markt 1, 17153 Stavenhagen.

Einsendungen verbleiben im Fritz-Reuter-Literaturmuseum.

Der Fritz-Reuter-Literaturpreis ist mit 2.000 € dotiert
und wird von der Stadt Stavenhagen und
der Sparkasse Neubrandenburg-Demmin finanziert.

Die festliche Preisverleihung erfolgt traditionell am 7. November,
dem Geburtstag Fritz Reuters, im Stavenhagener Schloss.